**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

**Heft:** 24

**Artikel:** Weihnachten!

**Autor:** Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539573

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Weihnachten!

Ein *Kindlein* nur, aber durch dasselbe *Heil* der ganzen Welt. Ja wohl! Ein Kindlein nur kam zur Welt. Und doch hat die Hölle in ihrem Fundamente gezittert und ist für alle Zeiten in Furcht, Angst und Zorn geraten. Aber *Heil* hat das Kindlein gebracht, Heil in die Herzen der Armen und Verlassenen, Heil in die Familien und Gemeinden, Heil all denen, die seinem süssen Ruf gefolgt und folgen, die seine Bedeutung erkannt und erkennen, die in ihm den Vater und Urquell neuen Lebens, eines ewigen Werdeprozesses geschaut und noch schauen. Heil all denen, sagt es ja selbst, die „guten Willens" sind.

Also Heil auch dir, katholischer Lehrer, der du „guten Willens" bist. Dieser „gute Wille" kann sich aber nicht bloss in Worten, in salbungsvollen Phrasen, in hinkenden Krippenspielen und poetisch angehauchten Gelegenheits-Ansprachen äussern. Das ist leerer Schall, tönendes Erz, verflüchtigende Seifenblase. All das *kann* vom „guten Willen" zeugen, kann aber ebenso wohl der Erguss zeitweiliger phantasievoller Überflutung, die Frucht eines wankenden Gemütschristentums sein, das nur ein *heute*, aber nie ein *morgen* kennt.

Dieser geforderte „gute Wille" soll dauerhaft sein und in- und auswendig sich zeigen, weder Menschenfurcht noch Opportunität kennen, soll wahrhaftig sein und der lebendigen Herzensüberzeugung entsprudeln. Er ist also ohne grossen psychologischen Apparat zu erkennen, ist nicht ein zweifelhaft Produkt menschlicher Umgebung und Beeinflussung, äussert sich im streng christlichen Unterricht, in einem mustergiltigen Lebenswandel, in voller und fleissiger Praktizierung der katholischen Lehren, in unverfälschter Freundschaft mit dem Ortspfarrer, in tatkräftiger Liebe zur Seele der Kinder, in unerschütterlicher *Festhaltung an allen Erziehungsgrundsätzen unserer heil. Kirche* zu allen Zeiten trotz Spott und Hohn, trotz Verfolgung und Hintansetzung. In solcher Haltung, mein lieber Lehrer, erkennen unser christliches Volk und das Kindlein von Weihnachten deinen wirklichen „guten Willen", den der Glaube auch vom katholischen Lehrer gebieterisch verlangt.

So wollen wir alle denn ernsthaft *Weihnachten* feiern; es ist das ja so recht *unser* Fest, *das verheissungsvolle Fest der christlichen, der katholischen Schule.* Diese unsere Schule will das Kind zu Gott hinführen, will es mit seiner ewigen Bestimmung vertraut machen, will ihm die Charaktereigenschaften anerziehen, die es ihm ermöglichen, alle Hindernisse seiner erhabenen Bestimmung je nach Zeit und Bedürfnis zu beseitigen. Diese Schule fusst auf der *Lehre* des Kindleins

von Weihnachten, rechnet es sich für alle Zeiten zur Ehre an, im steten Kampfe gegen Unglauben und Jndifferentismus ein Dasein *für* die Lehren dieses Kindleins zu fristen und vergisst es nie, dass Lehrer und Lehrende nur in ihm und mit ihm einen glücklichen und zufriedenen Abschluss finden, nur in ihm und mit ihm eine segensreiche Tätigkeit für Staat und Kirche entfalten; denn wer *ohne* dieses Kindlein baut, baut auf Sand, sagt es ja selbst als die ewige Wahrheit.

Katholischer Lehrer! *Schulkämpfe stehen uns bevor;* wir müssen demnächst mit aller Entschiedenheit für die hl. *Rechte unserer christlichen Familien* und *unserer Kirche* einstehen. Gewisse Leute wollen nicht mehr bloss die Macht der Kirche in ihrem erziehenden Einflusse auf Jugend und Volk lähmen und beugen; heute gehen sie direkt auf die altererbten Rechte der christlichen Familie los. Sie soll ihr Kind vom 7. bis 20. Jahre wo immer möglich der Staatsschule anvertrauen, soll jeden Einfluss auf Lehrziel, Lehrzeit, Lehrperson und Lehrmittel an den glaubenslosen oder neutralen Staat abgeben, soll ihr heiligstes, *ihr* Fleisch und Blut, rechtlos an den Staat abtreten. Oder was ist es anderes, wenn der Staat da und dort alle Kinder zum Besuche eines konfessionslosen Religions-Unterrichtes zwingt; von anderem zu schweigen? Das, katholischer Lehrer, ist der neueste Zielpunkt gewisser Leute in der freien Schweiz. Das willst du als katholischer Lehrer nicht, das kannst und darfst du nicht wollen; das wollen wir alle nicht und fügen uns nur, *wenn man uns überwältigt.* Darum, katholischer Lehrer, feiere Weihnachten ernst. Halte Umschau bei dir und deinen lieben Kollegen, belehre und stärke, dass keiner von uns wanke. Singe und bete überzeugt „Ehre sei Gott in der Höhe!“ *Seiner* Ehre gilt unsere feste Haltung, auf ihn bauen wir; er hat den ersten Anstoss zu diesen geistigen Kämpfen gegeben mit seinem ewigen Lehrpatente an die katholische Kirche. — *Sein* Auftrag gilt auch uns.

*„Friede den Menschen auf Erden!“* Aber nicht jener faule Friede, der in missverstandener Friedensliebe den Kampf meidet, dafür aber mit papierenem Proteste Grundsätze preisgibt, sondern *der Friede in Hochhaltung gerechter Parität, in unzweifelhafter Hochachtung unserer Familienrechte, in sicherer Wahrung unserer berechtigten kirchlichen Ansprüche.* Friede allen Menschen im lieben Schweizerlande, wenn dieser „gute Wille“ der *gegenseitigen rechtlichen Respektierung waltet.*

In diesem Sinne frohe Weihnachten, und in diesem Sinne sag auch für mich etwas zum Christkindlein, katholischer Lehrer; ich kann die Erhörung deiner Bitte für mich recht wohl brauchen. Und nun:

**Weihnacht in Freud und Frieden,**
**Sei allen Lesern beschieden.** **Cl. Frei.**